

Newsletter

Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz)



Oktober 2023

Ausstellungen

Ab dem 22. März hatten wir die Möglichkeit, in unserem Museum die Sonderausstellung **„Geflüchtet, vertrieben, entwurzelt – Kindheiten in Mecklenburg 1945–1952“** der Stiftung Mecklenburg mit Unterstützung der Landeszentrale für Politische Bildung MV zu präsentieren. Eröffnet wurde diese Ausstellung mit einer Buchvorstellung der Soziologin Uta Rüchel zu ihrem Werk **„Verschwiegene Erbschaften. Zu den Spuren von Erinnerungskultur in der Gegenwart“** und einem anschließenden Gespräch. Schon bei der Eröffnung zeigte sich in dem vollen Saal ein reges Interesse an diesem Thema. Mehrere Zeitzeugen berichteten von ihren Erlebnissen und Traumata aus dieser Zeit. Es zeigte sich, wie wichtig es ist, sich mit dem Thema Flucht und Vertreibung in allen Aspekten zu beschäftigen. Mit über 2000 Besuchern bis zum Ende der Ausstellung am 20. Juni war sie eine der erfolgreichsten der letzten Jahre in unserem Museum.

Ab dem 26. Juni zeigten wir dann anlässlich des 70. Jahrestages die Ausstellung **„17. Juni kompakt. Der Volksaufstand in der DDR 1953“** der Bundesstiftung Aufarbeitung. Diese sahen dann bis Ende Juli etwa 820 Museumsgäste.

Im Rahmen der Städtepartnerschaft wurden ab 15. Juli – ebenfalls im Saal – Zeichnungen, Grafiken und Gemälde von Mitgliedern der **Werkstatt für Bildende Künste aus Suwałki (Polen)** präsentiert.

Ab Anfang August informierten 16 Ausstellungsbanner zu **„Historischen Gutsanlagen – damals und heute“**. Die Ausstellung, herausgegeben von der Europäischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern, wurde mit einem Einführungsvortrag des Historikers und Autors der Ausstellung Dr. Wolf Karge eröffnet. Der volle Saal bewies das hohe Interesse an dem Thema sowohl bei Anwohnern als auch Urlaubern. Bis zum Ende des Septembers waren um die 1200 Besucher in der Sonderausstellung.

In unserer Ausstellungsvitrine **„1000 kleine Dinge“** kann jetzt der **„Spion am Fenster“** aus der Sammlung des Museums genauer betrachtet.

„Die bunte Welt der Kurzzeitwecker“ ist seit Anfang Juni in der **Bürgervitrine** zu bestaunen. Bei den gezeigten „Eieruhren“ handelt es sich nur um eine kleine Auswahl der Sammlung von E. Renner, die uns die Stücke zur Verfügung stellte.

Mit über 480 Besuchern ging am 10. September die Saison in der **Kacheltöpferei** sehr erfolgreich zu Ende. Zu diesem Gebäude gibt es jetzt auch neue Wegweiser (Silberpfeile) der Stadt. Weiterhin ist eine Infotafel zur Kacheltöpferei in Arbeit.

Newsletter

Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz)



Seit dem 11. Oktober zeigt das Museum auf 20 Tafeln die Ausstellung **„Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur“** der Bundesstiftung Aufarbeitung. Diese hatte dazu eingeladen, die Ausstellung um eine lokalgeschichtliche Perspektive zu erweitern. So beteiligte sich auch das Stadtgeschichtliche Museum Waren (Müritz) in Kooperation mit der Europäischen Akademie MV und erarbeitete eine zusätzliche Tafel zur Entstehung des Müritz-Nationalparks. Diese war ein Teil des Nationalparkprogramms, das in einem beeindruckenden Kraftakt in den letzten Tagen der DDR verabschiedet wurde. Die Ausstellung wurde eröffnet mit einem spannenden Vortrag von Dr. Stefan Wolle, wissenschaftlicher Leiter des DDR-Museums in Berlin und Mitautor der Ausstellung.

Die Ausstellung **„Von AJAX bis zur Wasser-Polizei-Kapelle – Warener Bands und ihre Musiker von 1945 bis heute“** läuft weiterhin in den Erdgeschoss-Räumen des Rathauses. Das Buch zur Ausstellung des ehrenamtlichen Mitarbeiters Wolfgang „Spargel“ Ullerich mit dem Titel **„100 Jahre Tanzmusik in und um Waren (Müritz)“** ist leider aufgrund seines Umfangs noch immer in Arbeit. Das sehnsüchtig erwartete Buch soll aber demnächst im Rahmen der Chronikreihe erscheinen.

Zwei Ausstellungen des Stadtmuseums sind außerhalb zu sehen. So konnte die Ausstellung **„Stolpersteine“** den ganzen Sommer über in der Georgenkirche besucht werden. Die Plakatausstellung **„Das Salz, das aus der Tiefe kam“** hängt seit Jahresbeginn im Kurzentrum Waren (Müritz).

Veranstaltungen...

Der Verein führte am 1. April bei typischem Regenwetter eine **Exkursion** zum Ofen- und Keramikmuseum Velten durch. Eine ausgiebige und sehr spannende Führung erweiterte unser Wissen zur Ofenkachelproduktion und brachte neue Ideen für unsere Kacheltöpferei in Waren (Müritz).

Am 21. Mai wurde die Saison in der Kacheltöpferei zum **Internationalen Museumstag** eröffnet. Etwa 100 Gäste nutzen die Gelegenheit, sich durch das Gebäude führen zu lassen, den Rakubrand mitzuerleben und Kaffee und selbstgebackenen Kuchen zu genießen.

Im Rahmen des **Müritzfestes** wurden Gäste der Partnerstädte zur Eröffnung einer Ausstellung von Zeichnungen, Grafiken und Gemälden aus Suwałki eingeladen.

Zwei Jubiläen wurden am 10. September begangen. Einmal wurde bundesweit der **30. Tag des offenen Denkmals** gefeiert. Daran beteiligten wir uns mit Veranstaltungen im Rathaus und in der Kacheltöpferei. Weiterhin feierten wir „25 Jahre Stadtmuseum im historischen Rathaus“. Ausstellungsplakate aus den letzten 25 Jahren sowie Bilder aus der Museumsgeschichte wurden dazu präsentiert. Ein Interview mit dem ehemaligen Museumsleiter Jürgen Kniesz gab einen lebendigen Rückblick. Weiterhin konnte wieder selbstgebackener Kuchen von unseren Vereinsmitgliedern und Kaffee genossen werden, es

Newsletter

Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz)



gab ein Kinderbüro mit historischen Schreibmaschinen und Bastelmöglichkeiten, die Sprechstunde beim „Wahren“ Bürgermeister, Gewichtskontrolle an der Stadtwaage, Bücherverkauf und drei Führungen durch das Haus. In der Kacheltöpferei wurde erfolgreich der mit Spenden finanzierte neue Ofen für den Rakubrand eingeweiht.

... und Projekte

In der **Kacheltöpferei** konnten zur Saisoneroöffnung erste Teile der Neugestaltung der Ausstellung umgesetzt werden.

Weiterhin soll noch in diesem Jahr eine Tafel zur **Mecklenburger Metallguss GmbH (MMG)** innerhalb der Dauerausstellung angebracht werden. Weitere neue Tafeln sind für die nächsten Jahre geplant. So soll der **Zeitstrahl**, der momentan 1991 endet, ergänzt werden. Dazu sind alle Interessenten aufgerufen, die wichtigen Ereignisse der letzten 30 Jahre in Waren (Müritz) zusammenzutragen und an das Museum zu schicken.

Durch die zur Verfügung gestellte Fotosammlung zur Familie von **Lilian Harvey** durch Familie Weckwerth wird gerade an einer Ausstellung zur **Kinogeschichte** in Waren gearbeitet. Dabei soll es einmal um Lilian Harvey, deren Verbindung zu Waren und zu den Kinos und deren Geschichte gehen.

Ein weiteres Projekt ist die Sammlung von Informationen und Berichten, Fotos und Erlebnissen im Zusammenhang mit der Gründung des **Müritz-Nationalparks**.

Neben bestehenden Kooperationen mit der Europäischen Akademie, dem Richard-Wossidlo-Gymnasium, dem RBB (Müritz) kam es zu neuen Projekten mit der Regionalschule Friedrich-Dethloff und dem ibena Reiseservice Röbel.

Wer Interesse an einer Mitarbeit im **Warener Museums- und Geschichtsverein** hat, ist herzlich willkommen und kann gern Kontakt über das Museum aufnehmen.

Die Mitglieder arbeiten, forschen und publizieren in den Interessengemeinschaften „Stadtgeschichte“, „Richard Wossidlo“, „Warener Regionalgeschichte“ und „Naturhistorische Landessammlung“.

... zum Abschluss wieder ein Blick in die Vergangenheit ...

In diesem Jahr feiern die MMG und die Stadt „75 Jahre Schiffspropellerbau in Waren“. Darauf können die Warener stolz sein und waren es auch schon früher. So erschien 1961 in einer Broschüre mit dem Titel „Deine Hand schmückt deine Stadt“ der Artikel „Einst Kochtöpfe – heute Schiffschrauben auf allen Meeren“. Darin heißt es stolz in damals typischer Ausdrucksweise: „Als unmittelbar nach Kriegsende im heutigen VEB Gießerei und Eisenwerk die Leichtmetallproduktion aufgenommen wurde, hatten wohl die Kollegen bei der damaligen Produktion von Kochtöpfen und Fleischwölfen sowie die Einwohner unserer Stadt kaum eine Vorstellung über die weitere Entwicklung dieses Betriebes. Selbst die kühnsten Optimisten hätten nicht mal davon zu träumen gewagt, welche Bedeutung dieser

Newsletter

Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz)



Betrieb einmal für die DDR erreichen würde ... Besonders interessant mag es für den Außenstehenden sein, zu erfahren, daß der gesamte Schiffsbau, in erster Linie die Großwerften Rostock, Warnemünde, Wismar und Stralsund, mit Schiffschrauben aus dem mecklenburgischen Städtchen Waren (Müritz) beliefert wird ... So schaffen die Werkstätigen des VEB Gießerei und Eisenwerk Millionenwerte, die einzig und allein der Verbesserung unseres Lebens dienen und mit zur Erhaltung des Friedens beitragen ... Der Ausdruck Weltniveau ist deshalb auch den Eisenwerkern nicht fremd und sie sind ernstlich daran interessiert, niemals den Anschluß zu verlieren.“ Es handelt sich dabei nur um Auszüge des über 60 Jahre alten Textes. Mittlerweile existiert die DDR nicht mehr und auch die Großwerften an der Küste sind fast völlig verschwunden. Schiffspropeller hingegen werden in Waren noch immer in Dimensionen hergestellt, die sich die „kühnsten Optimisten“ damals nicht vorstellen konnten. Aus einer wichtigen Bedeutung für die DDR wurde ein Weltmarktführer mit Weltniveau, der Werften in der ganzen Welt beliefert – auch den damaligen Klassenfeind. Auch wenn das Können und die Ausbildung des Werkstätigen auch heute noch auf dem höchsten Niveau ist, muss der „Werkstätige“ nicht mehr befürchten, dass der Frieden von seiner Leistung abhängt. Insofern ist die Stadt Waren noch immer und zu recht stolz auf die Mecklenburger Metallguss GmbH.

In diesem Sinne ... Bleiben Sie gesund und neugierig!

Auf ein baldiges Wiedersehen im Stadtgeschichtlichen Museum Waren (Müritz).